

## Verfahren der Pfarreiwerdung (Vereinigung) zur Pfarrei neuen Typs

Der Bischof löst (nach vorheriger Anhörung der Beteiligten und des Priesterrats) mehrere benachbarte Pfarreien auf und gründet daraus eine vereinigte neue größere Pfarrei. „**Pfarrei**“ ist der kirchenrechtliche Begriff (Amtssiegel der Pfarrei!). Die neue Pfarrei kann aus mehreren unselbständigen (Orts-)Gemeinden bestehen.

Die Pfarrei ist staatsrechtlich eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Als solche wird sie „**Kirchengemeinde**“ (Amtssiegel des Verwaltungsrates!) genannt.

Die neue Pfarrei/Kirchengemeinde ist in allen Punkten Rechtsnachfolgerin der vorherigen Pfarreien (Vermögen, Arbeitsverträge etc.).

Der Bischof ernennt für die neue Pfarrei einen **Pfarrer**. Das Team der hauptamtlichen SeelsorgerInnen wird dem Pfarrer zugeordnet.

Der herkömmliche Begriff „Pfarrgemeinde“ war ein Versuch, die Pfarrei als Gemeinde zu verstehen. Das wird künftig nicht mehr gehen, weil die Pfarrei aus mehreren Gemeinden besteht. Der Begriff „Pfarrgemeinde“ sollte also vermieden werden.

Ebenso ist es mit dem Begriff „Kirchort“, der nur ein unzureichender Kunstbegriff für eine Gemeinde ist.

Unglücklich ist im Übrigen auch der Begriff „Fusion“, weil er zu sehr mit Einspareffekten in Zusammenhang gebracht werden kann. Besser wäre es „Gemeindevereinigung“ zu sagen.

Die Beteiligten sollten im Hinblick auf die Pfarreiwerdung (in Projektgruppen) klären:

### **Projektgruppen, die gebildet werden sollten:**

#### **1. Finanzen und Verwaltung (nicht öffentlich):**

##### **Gruppenmitglieder:**

- Pfarrer
- Je Verwaltungsrat Entsendung von zwei Mitgliedern in diese Gruppe (sowie ggf. Benennung von Stellvertretern)
- Begleitung durch den\*die Verwaltungsnavigator\*in aus dem Rentamt

##### **Themen:**

- Bestandsaufnahme
  - Vermögen (Immobilien, Finanzen etc.)
  - Personal (Arbeitsverträge!)
  - Verbindlichkeiten auch in Zukunft?
- Wie setzt sich der neue Verwaltungsrat zusammen?
- Wie kann sich die Arbeit im neuen Verwaltungsrat gestalten?
- Was muss zusammengeführt werden (Haushalt, Vermögen etc.)
- Wie gestaltet sich der neue Haushalt?
- Gibt es Sonderbeihilfen bei einer Pfarreineugründung?
- Sonderfall: Kindertagesstätten
- Was ist mit einem hauptamtlichen Vermögensverwalter/Verwaltungsleiter

## **2. Name und Programm:**

### **Themen:**

- Welchen Namen soll die neue Pfarrei haben? (In der Regel wird sie nach dem Patronat der Pfarrkirche benannt. Es gibt mittlerweile aber auch Ausnahmen / andere Lösungen.)
- Gibt es ein gemeinsames Motto für die neue Pfarrei, das die Identifikation fördert (Programm, Bibelstelle, Logo)?
- Wie kann davon ausgehend der Weg der Namensfindung sein
- Was fördert das Bewusstsein als gemeinsame Pfarrei neben dem Selbstverständnis der Ortsgemeinden: Gemeinsame Pfarreiveranstaltungen und –Gottesdienste, Pfarr- und Gemeindebrief (wird auch in der Gruppe „Öffentlichkeitsarbeit behandelt), Internetauftritt, ...
- Vereinigungsfest?
- Wofür stehen wir?
- Was ist unsere Vision?
- Wo liegen unsere pastoralen, sozialpastoralen Schwerpunkte

## **3. Zentrales Pfarrbüro und die Pfarrbüros (nicht öffentlich):**

### **Gruppenmitglieder:**

Der Pfarrer  
4 oder 5 Pfarrsekretärinnen  
1 oder 2 Verwaltungsratsmitglieder (?)  
Die zuständige Fachfrau aus dem Ordinariat

### **Themen:**

- Wie arbeiten die Pfarrbüros und die Sekretärinnen zusammen?
- Welche technischen Hilfsmittel sind erforderlich (Telefon, Internet, Belegungskalender, Intentio, KiP-Kasse im Pfarrbüro, ...)
- Begleitung durch das Referat Einführung Zentrales Pfarrbüro des Ordinariats
- In der Regel sind die Mitarbeitenden der Pfarrbüros Mitglieder der PG
- Der Pfarrer sollte zumindest an ausgewählten Sitzungen der PG teilnehmen
- Bewährt hat sich die Teilnahme von zwei-vier-Ehrenamtlichen, denen die Abläufe im Pfarrbüro vertraut sind

## **4. Kindertagesstätten**

### **Gruppenmitglieder:**

7 Leiterinnen unserer Kitas (oder eine Stellvertreterin)  
die zuständige Seelsorgerin

### **Themen:**

- Bestandsaufnahme: 7 Kitas und ihre Eigenarten
- Welche Synergien gibt es? Wo ist Zusammenarbeit hilfreich und möglich?

- Wie kann die Trägerschaft der Kirchengemeinde durch den Verwaltungsrat wahrgenommen werden?
- Was ist mit einem hauptamtlichen Kita-Koordinator?

## **5. Gottesdienste und Sakramente**

### **Themen:**

- Gottesdienstorte (Kirchen, Kapellen, ...)
- Gottesdienstordnung (Sonntag, Feiertag, Werktag)
- gerechte Verteilung der Gottesdienste (ohne Bevorzugung der Pfarrkirche)
- Weitere Gottesdienste und Gottesdienstorte (St. Elisabeth, Augustinum, Taunusresidenzen, EVIM, ...)
- Wortgottesdienste, Andachten etc.
- Taufen und Trauungen
- Erstkommunion
- Firmung
- Trauerfeiern und Beerdigungen
- Haupt- und ehrenamtliche GottesdienstleiterInnen
- Organisten
- Chöre und Musikgruppen
- Gotteslob und Liederbücher

## **6. Synodale Gremien:**

### **Themen:**

- Bestandsaufnahme
- Wie viele Mitglieder soll der neue Pfarrgemeinderat haben? Wie setzt er sich zusammen? Wie wird er gewählt?
- Wie soll der Bischofsvikar für den Synodalen Bereich den ersten Pfarrgemeinderat für die Übergangszeit bis zur nächsten PGR-Wahl definieren?
- Soll es vorzeitig eine Pfarrgemeinderatswahl geben, oder geht der aktuelle PA in den neuen PGR über?
- Soll in jeder Ortsgemeinde ein Ortsausschuss gebildet werden? Wie setzen sich diese zusammen? Wie grenzt sich ihre Aufgabe von der des Pfarrgemeinderates ab, wie erfolgt eine Zusammenarbeit?
- Welche Ausschüsse empfehlen sich für die Gesamtpfarrei und welche verbleiben für die einzelnen Ortsgemeinden?
- Wie viele Mitglieder soll der neue Verwaltungsrat haben? Welche Empfehlungen gibt es vom Pfarrgemeinderat für die Zusammensetzung des Verwaltungsrats?
- Kann der Pfarrer auf seine Mitgliedschaft im Verwaltungsrat verzichten?

## **7. Gruppen, Kreise, Networking**

### **Themen:**

- Bestandsaufnahme: Welche Gruppen und Kreise gibt es bisher?
- Welche rechtlich selbständigen Gruppierungen gibt es? Was bleibt davon auch künftig erhalten?

- Welche Gruppen und Kreise soll es künftig geben? Was bleibt? Was kann/soll vereinigt und dann gemeinsam getan werden?
  - Kinder- und Jugendarbeit
  - eigenständige Verbände (DPSG)
  - Erwachsenenarbeit
  - Caritas
  - Oekumene (bilateral in den Gemeinden?)
  - Chöre und Musikgruppen (Eigenständigkeiten?)
- Gibt es Gruppen oder Kreise, die nicht fortgeführt werden sollen?

## 8. Öffentlichkeitsarbeit

### Themen:

- Pfarrbrief (aktuelle Nachrichten, Termine, Wochenblatt)
- Gemeindebrief (zwei bis dreimal pro Jahr in alle Haushalte)
- Internetauftritt
- Aushänge, Plakate, Flyer, Handzettel etc.
- Schaukästen
- Schriftenstände in den Kirchen
- Pressearbeit, Pressenotizen
- gemeinsame Veröffentlichungen mit andere (z.B in der Oekumene)
- unsere Darstellung bei Anderen (z.B. auf den homepages der Kommunen)
- Redaktionsteam

### Steuerungsgruppe/Lenkungskreis,

#### Mitglieder:

- Priesterlicher Leiter
- Geschäftsführer (optional, aber hilfreich) ???
- Sekretärin
- PA Vorstand
- Weiteres Mitglied aus dem Pastoralteam
- Je eine Vertreter\* inn der Projektgruppen
- Die beiden Prozessbegleitern (Braunwarth, Schmitz)

Analog zu einem Vorstand koordiniert der Lenkungsreis die Arbeiten der einzelnen Projektgruppen und führt die Ergebnisse zusammen. Diese bereitet letztendlich auch den Text der Gründungsvereinbarung und den Gesamtbeschluss für den Pastoralausschuss (unter Einbeziehung der Pfarrgemeinderäte) vor. Der Prozess wird durch den Bezirksreferenten Matthias Braunwarth und seine Kollegin Frau Schmitz begleitet.

A.Brückmann, H.J.Hampel, 22.4.2021